Dienstag, den 21. Januar.

# Thorner Zeitung.

№. 17.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

## Telegraphische Nachrichten.

**München**, 19. Jan. Die „Südd. Pr." erklärt auf Grund zuverlässiger Erkundigungen das Gerücht, die maßgebenden Kreise beschäftigten sich mit der Frage der Kammer-Auflösung, als unbegründet. — Der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe für das Wehrgesetz hat in seiner heutigen Sitzung bezüglich der Kontingents-Bestimmungen einen Seitens der Staatsregierung vorgelegten und vom Könige genehmigten Vermittelungsvorschlag angenommen. Nach demselben soll das stehende Heer bis Ende des Jahres 1871 ein Prozent der Bevölkerung betragen, während nach dieser Zeit der jährliche Stand des Heeres durch das Finanzgesetz festgestellt werden würde. Auch bezüglich des Avancements-Gesetzes machte sich der Ausschuß über einen Kompromißvorschlag schlüßig. Sonach hofft man zuversichtlich auf die Annahme des Wehrgesetzes seitens aller gesetzgebenden Faktoren.

**Wien**, 18. Jan. Die Beerdigung des Kaiser Maximilian hat heute Nachmittag in Gemäßheit der getroffenen Bestimmungen stattgefunden. Der Leichencondukt setzte sich unter dem Geläute der Glocken um 3 Uhr in Bewegung. Nach Einsegnung in der Kapuziner Kirche erfolgte die Ueberführung der Leiche in die Gruft, in welcher die Beisetzung in Gegenwart des Kaisers, der Brüder des Kaisers, des ersten Oberst-Hofmeisters, des Admiral Tegethoff und des zweiten Kämmerers erfolgte.

— Den 19. Jan. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kais. Handschreiben an den Reichskriegsminister John, durch welches letzterer auf seine Bitte von seinem Amte enthoben wird. Ein zweites Handschreiben ernennt den FMLt. v. Kuhn zum Reichs-Kriegsminister. Ein drittes spricht dem Admiral Tegethoff für die Vollführung seiner schwierigen Mission in Mexiko den Dank des Kaisers und der kaiserlichen Familie aus. An John und Tegethof ist das Großkreuz des Leopoldsordens verliehen. — Nach der „Neuen freien Presse" zerfällt das den Delegationen vorzulegende Rothbuch in vier Abschnitte, welche den deutschen Angelegenheiten, der römischen Frage, der orientalischen Frage und den Handels-Angelegenheiten gewidmet sind. Jedem dieser vier Abschnitte gehe ein in deutscher und ungarischer Sprache abgefaßtes Exposé voraus — Die diesseitige Delegation ist heute zusammengetreten. Der Reichskanzler machte derselben die Mittheilung, daß der Kaiser die Delegirten morgen empfangen werde und ersuchte den Kardinal Rauscher als Alterspräsident den Vorsitz zn übernehmen. Nachdem der Kardinal in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Delegation für das Einheitsband der Monarchie betont, wurde Graf Anton Auersperg mit 47 Stimmen von 48 zum Präsidenten, Kaiserfeld zum Vizepräsidenten gewählt. Graf Auersperg äußerte in einer kurzen Ansprache, daß er von dem patriotischen Sinne der Delegirten eine glückliche Lösung der wichtigen Aufgaben und eine entgegenkommende Haltung der ungarischen Delegation erhoffe.

**Paris**, 18. Jan. Die Senats-Kommission für das Armeegesetz hat Marschall Randon zum Vorsitzenden und Dumas zum Berichterstatter gewählt. „Patrie" glaubt zu wissen, daß die Kommission schon am nächsten Montage dem Senat ihren Bericht vorlegen werde. — Der Prozeß gegen die wegen unerlaubter Kammerberichte angeklagten Zeitungen wurde heute fortgesetzt. Die Staatsanwaltschaft begründete die Anklage, worauf Advokat Senard, Vertheidiger der „Opinion nationale" das Wort erhielt. Fortsetzung der Verhandlung am nächsten Montag.

**London**, 19. Jan. Die Posten vom Kontinent sind auch heute nicht eingetroffen, ein anhaltender Sturm wüthete. Die Telegraphen-Verbindung mit Amerika ist gestört. Auch die inländischen Leitungen sind seit gestern unterbrochen. — Wie der „Observer" meldet, hat gestern Abend ein Fenier auf 2 Polizeibeamte von der Detektiv-Abtheilung einen Schuß abgefeuert. Nach demselben Blatte ist am Mansion-House eine fenische Proklamation angeheftet gefunden worden. — Michael Barrat, welcher der Anzündung der beim Clerkenweller Gefängniß explodirten Pulvertonne beschuldigt ist, wurde in Glasgow arretirt und hierher tranportirt. In Queenstown sind bei Ankunft des New-Yorker Postdampfer drei Fenier verhaftet worden, darunter ein gewisser Train, welcher früher hier Bauunternehmungen betrieben hat.

**Florenz**, 18. Jan. Im weiteren Verlaufe der Debatte über das Einnahmebudget erklärte der Finanzminister, er könne sich vor Berichterstattung der Regierungskommission über das Tabaksmonopol nicht aussprechen. Die Kammer nahm die ersten 22 Kapitel des Finanzgesetzes an. — „Opinione" dementirt die Nachricht von franz. Blättern Preußen habe ein angeblich von Italien gestelltes Anerbieten auf Abschluß eines Allianzvertrages abgelehnt, und bemerkt, Italien habe ein solches Anerbieten überhaupt nicht gestellt. Das offiziöse Blatt fügt hinzu, Italien sei durch eine schwierige finanzielle Lage verhindert, ein ernstlicher Alliirter zu sein. Italien müsse im Einverständniße mit Frankreich bleiben, neben der Aufrechthaltung der gegenwärtigen Beziehungen zu Preußen. Die Zeit der politischen Wendungen sei vorüber. Die Deputirten treffen zahlreich aus den Provinzen ein, um morgen der Einbringung des Finanz-Exposés beizuwohnen. — Aus Rom wird der Nachricht widersprochen, daß von dort der klerikalen Partei die Betheiligung an den Wahlen empfohlen sei.

**Kopenhagen**, 19. Jan. Die Flensburgischen Alterthümer, welche während des Krieges von 1864 verschwunden waren, sind jetzt, wie es heißt, in Folge einer Denunziation, in Korsör aufgefunden worden und in 28 Kisten verpackt bereits hier eingetroffen. — Der hiesige Hafen ist auch für Segelschiffe wieder passirbar. Die Postdampfschiffsverbindung zwischen Korsör und Aarhus ist schon seit mehreren Tagen wieder im Gange, die zwischen Korsör und Kiel wird heute Abend wieder eröffnet.

## Preußischer Landtag.

**Berlin**, 18. Jan. Im Abgeordnetenhause wurde heute der Antrag der Abgg. v. Hoverbeck und v. Saucken (Julienfelde) auf Erlaß der drei untersten Stufen der Klassensteuer für das erste halbe Jahr 1868, desgl. der Grundsteuer bis zu 10 Sgr. monatlich, endlich auf Niederschlagung der bezeichneten Steuern aus dem Jahre 1867 in den Regierungsbezirken Gumbinnen und Königsberg eingebracht und der Finanzkommission überwiesen. — Alsdann wurde die Vorberathung des Etats des Ministeriums des Innern (Tit 10—12, Landdrosteien, landräthliche Behörden) fortgesetzt. Abg. v. Bennigsen empfahl die Annahme des Twestenschen Antrages, die für die Landdrosteien in Hannover verlangten Summen nur als Pauschquantum zu bewilligen und die sechs Landdrosteien in ein einziges Regierungs-Kollegium mit dem Sitz in Hannover zu verwandeln, wodurch eine Ersparung von zahlreichen Arbeitskräften und 18.000 bis 20,000 Thl. erzielt würde. — In der gestrigen Abendsitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Spezial-Diskussion über den Gesetzentwurf betreffend die Eisenbahn-Anleihe von 40 Millionen erledigt. Die einzelnen Bestimmungen wurden nach den Vorschlägen der Kommission fast einstimmig genehmigt. Angenommen wurde ferner der Antrag des Abg. Wehr: „Mit der Inangriffnahme der Eisenbahn Schneidemühl-Dirschau so früh wie möglich zu beginnen und die Erdarbeiten an mehreren Orten in Angriff zu nehmen, um dadurch der dortigen arbeitslosen Bevölkerung Verdienst und Unterstützung zu schaffen." — In Betreff der Bahn Thorn-Insterburg hatte die Regierung dies schon früher zugesagt.

— Den gestern erwähnten Antrag der Fortschrittspartei in der Nothstands-Angelegenheit, betr. einen sechsmonatlichen Steuererlaß haben die Konservativen und Freikonservativen verworfen; die national-liberale Partei hat ihn mit geringer Majorität angenommen. Die Fraktionen der Rechten wollen eine Resolution beantragen: die Regierung aufzufordern, in den nächsten 6 Monaten keine Exekution wegen Steuerrückstände vorzunehmen und meinen, daß dann die Niederschlagung der Reste von selbst erfolgen werde. Die Fortschrittspartei wird ihren Antrag dennoch einbringen. Die Stellung der Centrums-Fraktionen zu dieser Angelegenheit kennt man noch nicht. — Die „N. A. Z." meldet: „Von einer weiteren Vorlage in Bezug auf das Unterrichtswesen ist jetzt durchaus nicht die Rede und die genauere Feststellung der Verpflichtung der Kirchenpatrone und Gemeinden den Schulen gegenüber noch vorbehalten.

— Nach dem Abg. Windthorst (Meppen) sprachen noch der Reg.-Komm. v. Wolff, der Min. des Inn. Gr. zu Eulenburg, die Abgg. Twesten, Dr. Glaser, v. Bockum-Dolffs, v. Saucken-Tarputschen, v. Bethmann-Hollweg und Dr. Virchow, worauf die Debatte geschlossen wurde. Nach Erledigung einiger persönlichen Bemerkungen wurde der Antrag des Abg. v. Saucken-Tarputschen auf Bewilligung einer um 20,000 Thlr. geringeren Summe bei Namensaufruf mit 215 gegen

135 Stimmen abgelehnt; die 20,000 Thlr. Zulage für die Verbesserung der Landrathsgehälter sind also bewilligt. Nächste Sitzung; Montag, Tagesordnung: Fortsetzung der Vorberathung über den Etat des Ministeriums des Innern und die Staats-Unterstützung für die Eisenbahn von Gotha nach Leinefelde.

— Wie die „N. Pr. Z.“ mittheilt, soll dem Landtage noch eine Vorlage wegen Baues einer Eisenbahn von Posen nach Bromberg und Thorn zugehen.

# Politische Uebersicht.

## Norddeutscher Bund.

**Berlin.** Die Lösung eines lange Zeit schwierigen artilleristischen Problems scheint sich jetzt hinsichtlich der gezogenen Mörser vollziehen zu sollen. Nachdem man in und mit der Construction gezogener Geschütze so große Fortschritte gemacht, hat es immer noch nicht gelingen wollen, einen brauchbaren gezogenen Mörser herzustellen. Die Angelegenheit hatte nicht nur in Deutschland, sondern auch in England und Frankreich die Aufmerksamkeit der betheiligten Militairs in Anspruch genommen. Wie man hört, wäre die in weiten Kreisen hochgeachtete Artillerie-Prüfungs-Commission in Berlin beinahe bereits zum Abschlusse mit der nöthigen Construction gekommen. Fernerem Verlauten nach geschahen die ersten Versuche mit abgeschnittenen 24pfündigen Röhren, dann ging man zum 8zölligen Kaliber und erzielte bedeutendere Wirkungen. Auch eine sehr sinnreich gebaute Räder-Lafette ist dazu neu hergestellt worden. Wird das Geschütz nach Wunsch und Erwarten zu Stande gebracht, so muß es auf den Belagerungs- und Küstenkrieg den gewaltigsten Einfluß üben. Das Deck der Schiffe wird dann sich nach neuen Schutzmitteln umsehen, eben so die jetzige Bombenfestigkeit durch eine andere ersetzt werden müssen. — In Bezug auf die Verpackung von Postsendungen soll künftig als maßgebend angenommen werden, daß bei Gegenständen von geringem Werthe, welche nicht Fett oder Feuchtigkeit absetzen, bei Akten u. dgl. im Allgemeinen, wenn das Gewicht nicht über 6 Pfd. beträgt, und die Dauer des Transportes keine lange ist, eine Emballage von Packpapier mit Verschnürung genügt. Bei größeren Entfernungen müssen die Gegenstände mindestens in mehrfaches Papier verpackt sein. Sendungen von größerem Werthe müssen in Wachsleinwand, Pappe oder Kisten eingelegt werden. — In Betreff der Geldsendungen ist festgesetzt, das dieselben bis zu einem Gewichte von 3 Pfd., sofern der Werth bei Papiergeld nicht über 3000 Thlr. und bei baarem Gelde nicht über 300 Thlr. hinausgeht, in Packeten von starkem, mehrfach umgeschlagenem und gut verschnürtem Papier eingeliefert werden dürfen. Bei schwererem Gewichte und bei größeren Summen muß die äußere Verpackung in haltbarem Leinen, in Wachsleinwand oder Leder bestehen, gut umschnürt und vernäht und auf den Nähten genügend versiegelt sein. Geldsendungen über 50 Pfd. müssen in Kisten oder Fässern von starkem Holze erfolgen.

**Frankfurt a. M.**, 17. Januar. Das Ober-Appelationsgericht hat in dem gegen das „Frankfurter Journal“ angestrengten Prozeß ein freisprechendes Erkenntniß ergehen lassen und die Ausdrücke, in welchen der incriminirte Artikel sich über eine von Polizeibeamten begangene Verletzung der Gesetze beschwerte, für gerechtfertigt erklärt.

— Dem Projecte, den Hafen der schleswigschen Insel Röm (Romoe) auszubauen und landfest zu machen, wird von Seiten der Regierung fortwährend die sorgfältigste Aufmerksamkeit zugewendet. Zu näherer Prüfung des Unternehmens sind, wie die „N. A. Z.“ hört, für das kommende Frühjahr genaue Aufnahmen der dortigen Gewässer angeordnet.

**Elberfeld**, 18 Jan. Die „Elberfelder Zeitung“ schreibt: Die Beerdigung der verunglückten Bergleute von der Grube „Neu-Iserlohn“ fand gestern Nachmittag 4 Uhr auf den Kirchhöfen der Dörfer Langendreer, Witten und Lütgendortmund statt. 29 Leichen sind in Langendreer, 3 in Witten und über 40 in Lütgendortmund bestattet. — Die Königin hat den Angehörigen der Verunglückten 100 Thlr. durch den Kabinetssekretär Brandis überweisen lassen. — Von technischer Seite wird versichert, daß die Wetterführung in bester Ordnung sich befand und das Unglück also nur durch eine offene Flamme entstanden sein kann. Die amtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

**Schwerin**, 18. Januar. Die Verhandlungen mit Frankreich sind zwar dem erwünschten Abschluß nahe, der Abschluß selbst aber bleibt auch jetzt noch zu erwarten.

## Süddeutschland.

**München**, den 18. Januar Abgeordnetenkammer. Die Regierung wird die Interpellation über die bei den Wahlen zum Zollparlament zu gebrauchenden Wahlzettel in nächster Sitzung beantworten. Man hält das Zustandekommen des Wehrgesetzes kaum mehr für zweifelhaft. Gerüchte über eine Ministerkrisis sind völlig unbegründet. — Die offiziöse „Autographirte Korrespondenz“ schreibt: In Betreff des zu errichtenden Verwaltungsgerichtshofes sind Differenzen ausgebrochen. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer will einen Staatsgerichtshof, bei welchem über Verfassungs- und andere Gesetzesverletzungen Beschwerde geführt werden könne. Der Regierungsgewalt würde hierdurch jede Selbstständigkeit und Freiheit der Bewegung entzogen werden, und an Stelle der verfassungsmäßigen Minister-Verantwortlichkeit würde eine Gerichtshofsjudikatur treten, gegen welche es kein konstitutionelles Rechtsmittel gäbe. Die Regierungshandlungen können einer Gerichtshofjudikatur ebensowenig unterstellt werden, als richterliche Aussprüche der Regierungsgewalt. Es wäre eine gefährliche konstitutionelle Anomalie, wenn die Volksvertretung auf ihre verfassungsmäßigen Rechte zu Gunsten eines Gerichtshofes verzichtete, dessen unanfechtbare Aussprüche sich ebenso gegen die staatsbürgerlichen Freiheiten kehren, als dieselben schützen können.

**Stuttgart**, den 18. Jan. Abgeordnetenkammer. Debatte über das Kriegsdienstgesetz. Ein Antrag auf Ablehnung des Gesetzes im Ganzen wurde mit 47 gegen 41 Stimmen verworfen. Mehrere Abgg. erklärten gleichzeitig, daß sie weitere Ermäßigungen der Präsenzzeit für geboten hielten. Die Spezialdebatte beginnt Montag.

— Der Kriegsminister gab die Erklärung ab, daß er damit einverstanden sei, in das Kriegsdienstgesetz eine Bestimmung aufzunehmen, nach welcher die Präsenzzeit nicht über zwei Jahre dauern soll; ausgenommen von dieser Bestimmung sind nur die Unteroffiziere sowie die Kavallerie, für welche eine längere Präsenz festzusetzen ist.

**Darmstadt**, den 18. Jan. Die zweite Kammer hat die Regierungsvorlage betreffend die Wahlen zum Zollparlament, nach welcher nur Bewohner Hessens wählbar sind, angenommen. Seitens der Regierung wurde der Modus der geheimen Abstimmung zugesichert.

## Oesterreich.

**Wien.** Die feierliche Beisetzung der Leiche des Kaisers Maximilian in der kaiserlichen Gruft der Capuzinerkirche hat heute, am 18. Jan., Nachmittags 4 Uhr, unter Betheiligung einer unabsehbaren Menschenmenge stattgefunden. Vertreter fremder Regierungen und Specialbevollmächtigte waren zugegen. — Die „Abendpost“ erklärt nochmals, Oesterreichs gegenwärtige Politik strebe nicht danach, durch hochtönende Programme die öffentliche Meinung zu bestechen, sie stelle klar und präcis die Erhaltung des Friedens in Europa als erstes Princip hin. Die Verhandlungen der Delegationen würden Anlaß bieten, sich über die Tendenzen der Regierung die möglichsten Aufklärungen zu verschaffen. — Die „Presse“ vernimmt aus anscheinend authentischer Quelle, daß das Budget für das Kriegs- und Marine-Ministerium zusammen 80 Millionen betragen werde. Für den wahrscheinlichen Fall, daß von Seiten der Delegationen Streichungen stattfinden sollten, ist die Verwaltung übereingekommen, für die Landarmee einen Abstrich von 3 1/5 Mill. event. zu acceptiren. Das ganze Reichsbudget schließt mit 83 Mill. ab. In der Einleitung des Kriegsbudgets sind ungefähr 30 Mill. als Extraordinarium für Anschaffung von Hinterladern und Festungsbauten angekündigt. — Von officiöser Seite wird versichert, daß die Meldung von der Wiederaufnahme der Befestigung Wiens vollständig unbegründet ist. — Das „Tageblatt“ hält die Nachricht aufrecht, daß der Erzherzog Rainer für die Präsidentschaft und von Schmerling für die Vicepräsidentschaft des Herrenhauses in Aussicht genommen sind.

## Italien.

**Florenz**, 18. Jan. Die Auflösung der Depot-Kompagnien der Inf. Reg. ist angeordnet. — Die Nachricht, General Cialdini habe den Gesandtschaftsposten in Wien abgelehnt, wird als unrichtig bezeichnet. — (Deputirtenkammer.) Der Marineminister bringt einen Gesetzentwurf ein, betreffend die artilleristische Bewaffnung der Panzerflotte sowie über die Umarbeitung der Gewehre der Marinetruppen. — Das ungedeckte Defizit wird am Ende des laufenden Jahres ungefähr 600 Milionen betragen, welche zum Theil durch den Verkauf der geistlichen Güter, zum Theil durch eine Anleihe gedeckt werden sollen, deren Gelingen um so eher zu hoffen steht, als durch die Einführung neuer Steuern und eine bessere Eintreibung der schon bestehenden es nicht schwer sein wird, das Budget für 1869 fast in's Gleichgewicht zu bringen. Dazu ist freilich nöthig, daß nicht wieder politische Krisen sich einstellen, welche alle Berechnungen der Finanzmänner zu Schanden machen.

**Rom.** Kardinal Antonelli soll auf das Andringen des französischen Botschafters, Reformen einzuführen, keineswegs entgegnet haben, der Papst könne erst dann an Reformen denken, wenn die ehemaligen päpstlichen Provinzen dem heiligen Stuhle wieder zurückgegeben wären; er habe vielmehr nur geäußert, daß die Einführung von Reformen in diesem Augenblicke nicht zeitgemäß sei, da sie als das Resultat eines auf den päpstlichen Stuhl ausgeübten Druckes erscheinen könnten. — Kardinal d'Andrea ist am 11. Abends von dem Papste in Gegenwart des Kardinals Antonelli und des Vizedekans des heiligen Kollegiums (der Dekan selbst ist unwohl) empfangen worden. Die Audienz war kurz aber herzlich: der Papst umarmte ihn und nannte ihn seinen lieben Sohn. d'Andrea sah leidend und gedrückt aus, Es sollen am 17. März zehn bis zwölf Kardinäle ernannt werden.

## Rußland.

**Petersburg**, den 18. Januar. Das „Journal de St. Pétersbourg“ widerspricht entschieden den Mittheilungen verschiedener Blätter über die angeblichen Umtriebe Rußlands im Orient. Rußland habe niemals seine Sympathien für die Christen im Orient verheimlicht, aber es habe sich darauf beschränkt, denselben eine maßvolle Haltung und der Pforte selbst die Einführung von Reformen anzuempfehlen.

— Der „Russische Invalide“ äußert sich in seiner Neujahrsrevue dahin, daß die schwebenden europäischen Fragen voraussichtlich auch im Jahre 1868 zu keiner Lösung kommen dürften.

— Das „Journal de St. Pétersbourg erklärt die bisher bezüglich des Ankaufs der Nikolaibahn gemachten Vorschläge für unannehmbar und läßt gleichzeitig die Aufforderung zu neuen Vorschlägen ergehen. Das Journal fügt hinzu, daß der Staat nicht in der Lage sei, eine Zinsgarantie zu übernehmen.

# Provinzielles.

**Ueber die Hungersnoth in Ostpreußen** schreibt man dem „Gr. Ges.“ ans der Culmer-Stadt-Niederung: „Trotz der Noth, welche die Weichsel-Ueberschwemmung im Juli 1867 über die Culmer-Stadt-Niederung gebracht, hat doch der Hilferuf aus Ostpreußen mehrere Besitzer veranlaßt, zusammen zu treten, um den noch unglücklicheren Bewohnern in Ostpreußen von dem etwas mitzutheilen, was sie — man kann sagen wunderbar — gerettet haben. Es wurde über die Art der Unterstützung vielfach berathen, ob in Geld oder in Natura, ob bald oder mit der Zeit?!

Da machte sich am 14. Januar cr. der zu allem Guten stets bereite Hofbesitzer Julius Schulz aus Culmisch-Neudorf, von den anderen Besitzern gebe-

ten, sofort auf, um die Hauptorte des Elends im Regierungs-Bez. Gumbinnen selbst aufzusuchen. Er hat sie getroffen Seine Schilderungen der Noth sind herzzerreißend.

Es ist von Seiten der Königl. Regierung viel geschehen, die betreffende Commission des Abgeordnetenhauses hat darüber viel berathen — dem ganzen Lande ist es bekannt, — indeß es thut noch andere Hilfe notth. Das Elend ist unbeschreiblich! Die Leute erwarten, die Bibel in der Hand, ihr Absterben vor Hunger!

Die eingerichteten Suppenanstalten genügen nicht, die eröffneten Arbeitsstellen können nicht benutzt werden, weil bei den Meisten schon vollständige Entkräftung eingetreten ist und sie in Folge dessen schwer darniederliegen. Helfe, wer helfen kann! — Für die Culmer-Stadt-Niederung ist die Ortschaft Birkenfeld im Kreise Pillkallen, Regierungs-Bezirk Gumbinnen, zur Unterstützung ausersehen, — es wird in Natura geliefert werden.

Mildthätige Personen des Culmer, Graudenzer und Schwetzer Kreises werden dringend und ergebenst gebeten, sich bei der Unterstützung der am schwersten leidenden Ortschaften zu betheiligen.*)

Zu diesem Behufe möchten sie sich gütigst entweder an die Herren Gutsbes. Hagen und Schkeppat zu Catharinenhof bei Birkenfeld im Kreise Pilkallen oder an den Hrn. Polizei-Rendanten von Gerke zu Gumbinnen wenden. Wer ist mein Nächster? — Jeder Mensch, der meiner Hilfe bedarf!

## Lokales.

— **Zur Jubelfeier des Gymnasiums.** In der Versammlung ehemaliger Schüler des Gymnasiums am Freitag, d. 17. d., im Schützenhause, in welcher Herr Oberbürgermeister Körner als Vorsitzender die Berathung leitete, wurde beschlossen:

1) Das gewählte Comitée (s. v. Nr.) erläßt durch die Zeitungen eine Einladung an die ehemaligen Schüler des hiesigen Gymnasiums zur Theilnahme an der dreihundertjährigen Jubelfeier des Gymnasiums, welche am 7., 8. und 9. März d. J. stattfinden wird. In der Einladung soll der Wunsch ausgesprochen werden, daß diejenigen auswärtigen ehemaligen Schüler, welche hieher kommen wollen, dies dem Comitée mit dem Bemerken anzeigen möchten, ob sie ein Naturalquartier annehmen würden.

2) Das Comitée wird beauftragt, als Deputation der ehemaligen Schüler im Namen dieser die Anstalt am Hauptfesttage zu beglückwünschen.

3) Auf Antrag des Herrn Stadtrath Joseph wird ein Album beschafft werden, welches die Namen aller Festtheilnehmer aufnehmen und der Gymnasial-Bibliothek übergeben werden soll.

4) Am Hauptfesttage, Sonntag, den 8. März, soll nach dem Festmahl im Rathhaussaale, ein Fackelzug statthaben. Die Bewohner werden auch ersucht werden, an demselben Abende zu illuminiren.

5) Soll eine Sammlung unter allen früheren Schülern des Gymnasiums für eine Stiftung veranstaltet werden, deren Zweck durch das gewählte Comitée näher präcisirt werden soll. Nach dem Wunsch der Anwesenden wird der Ertrag der Sammlung der Anstalt, resp. ihren Schülern zu Gute kommen.

In der Vers. war auch der Schriftsteller Herr Löwenberg aus Berlin, ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums, anwesend und erbot sich eine Gypsbüste des um das Gymnasium, wie die Commune Thorn hochverdienten Bürgermeisters Strobandt bis zur Jubelfeier fertigen zu lassen, welches Anerbieten die Vers. selbstverständlich mit großem Dank entgegennahm.

— **Die Thorner Credit-Gesellschaft G. Prowe & Co.** hat im Jahre 1867 das Actien-Capital von 60,000 Thlr. (in 300 Actien à 200 Thlr.) unverändert gelassen, hat 2583 Wechsel im Betrage von 1,350,000 Thlr. angekauft, worunter freilich viele Wechsel von kurzer Verfallzeit waren. Am Jahresschluß blieb ein Wechselbestand von 104,000 Thlr. Auf Lombard-Conto gegen Unterpfand waren ausgeliehen 205,000 Thlr., zurückgezahlt wurden 190,000 Thlr. — also Bestand 14,500 Thlr. An Zinsen sind im Ganzen vereinnahmt 16,660 Thlr., verausgabt für weiter discontirte Wechsel und für Zinsen auf Depositen 7920 Thlr. Gewinnst 8740 Thlr. An Fonds und Effecten wurden commissionsweise für 165,000 Thlr. ein-, resp. verkauft und dabei ein Gewinn von 282 Thlr. erzielt. Auf Incassa-Conto sind für Incassos 150 Thlr. vereinnahmt. — Auf Depositen-Conto A und B war am Jahresschluß ein Bestand von 54,000 Thlr. von 83 Interessenten deponirt. — Der Reserve-Fonds ist auf 2540 Thlr. gestiegen und es wird eine Dividende von $6\frac{3}{4}$ pCt. an die Herren Actionäre zur Vertheilung kommen.

*) Wir wünschen von Herzen, daß diese Bitte auch bei den Bewohnern des Kreises Thorn ein geneigtes Gehör finde. Die Redaktion.

— **Aus Preuß. Leibitsch** wird der „Gaz. Tor." Folgendes geschrieben: Die hiesige Schule besuchen sehr viele arme Kinder, welchen die allernothwendigsten Schulbücher fehlten. Die Cholera hat im v. J. viele Tagelöhner fortgerafft, deren Frauen und Kinder sich nun in der größten Noth befinden. In Folge eines an den Herrn Bischof der Diöcese Culm gerichteten Bittgesuchs sind von diesem den beregten Kindern die erforderlichen Schulbücher geschenkt worden.

— **N. Theater.** Unsere muntere Liebhaberin, Fräul. Oscar, hat am nächsten Donnerstag ihr Benefiz, zu welchem sie das höchst effectvolle Schauspiel von Heinrich Meixner „Die Findlinge" gewählt.

Frl. Oscar gilt mit Recht als der Liebling des Publicums; ihr munteres und doch stets so graciöses Spiel, ihr ausdrucksvolles Gesichtchen und ihre in der Recitation sowohl, als im Gesange gleich wohltönende Stimme haben dem Publicum diesen „kleinen Kobold", dem es so viele heitere Abende verdankt, lieb und werth gemacht, und hoffen wir, daß unser Publicum nun Gleiches mit Gleichem vergilt, und der strebsamen Beneficiantin durch ein recht volles Haus seine lohnende Anerkennung zu Theil werden läßt.

## Briefkasten.

**Eingesandt.** In Folge meiner, durch diese Zeitung jüngst ergangenen Fürbitte: betreffend die arme Familie (Schittlack, Bäckerstr. 249) sind von der Mutter der vier kleinen Kinder innige Dankesworte ausgesprochen worden. Es gebühren solche ja nur den menschenfreundlichen Wohlthätern, denen ich sie wiedergebe, so gut es hierdurch möglich ist.

Die Frau bittet um Näharbeiten; sie verstehe sie gut, meinte sie, und wolle recht billig sein, um nach ihren Kräften etwas zu verdienen. Sie würde selbst darum bitten gehen, wenn sie nicht noch krank wäre. Die Ursache ihrer Krankheit ist von lieben Frauen besser abzufragen, als öffentlich zu beschreiben, und wiederlegt dies die hin und wieder gegen mich ausgesprochene Meinung: sie gehe selbst umher betteln, und falle so doppelt zur Last. Wäre dies aber auch wirklich so, dann triebe sie die Selbsterhaltung dazu, wohl wissend, daß die von meiner Frau und mir mäßig beanspruchte Unterstützungs-Quelle nächstens versiegt sein wird. Was ihr also noch zugehen sollte, dies wird dankend angenommen. Horstig.

## Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 20. Januar cr.

| | |
|---|---|
| **Fonds:** | fest. |
| Russ. Banknoten | $84\frac{1}{2}$ |
| Warschau 8 Tage | $84\frac{1}{4}$ |
| Poln. Pfandbriefe 4% | $57\frac{3}{4}$ |
| Westpreuß. do. 4% | $82\frac{3}{4}$ |
| Posener do. neue 4% | 85 |
| Amerikaner | $76\frac{7}{8}$ |
| Oesterr. Banknoten | $85\frac{3}{8}$ |
| Italiener | $43\frac{5}{8}$ |
| **Weizen:** | |
| Januar | $88\frac{3}{4}$ |
| **Roggen:** | animirt. |
| loco | $76\frac{1}{2}$ |
| Januar | $76\frac{7}{8}$ |
| Januar-Februar | $76\frac{3}{4}$ |
| Frühjahr | $77\frac{1}{4}$ |
| **Rüböl:** | |
| loco | $10\frac{1}{8}$ |
| Frühjahr | $10\frac{3}{8}$ |
| **Spiritus:** | besser. |
| loco | $19\frac{5}{6}$ |
| Januar-Februar | 20 |
| Frühjahr | $20\frac{1}{2}$ |

## Getreide- und Geldmarkt.

**Thorn,** den 20. Januar. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{1}{2}$—$84\frac{3}{4}$, gleich $118\frac{1}{3}$—118%.

**Thorn,** den 20. Januar.

Weizen 118—123pfd. holl. 88—92 Thlr., 124/26/128pfd. holl. 94—98 Thlr., 129/30/31pfd. 100—104 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 110—117pfd. holl. 64—67 Thlr., 118—123 pfd. 68—70 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 58—60 Thlr., gute Kocherbsen 62—65 Thlr. per 2250 Pfd.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

**Danzig,** den 18. Januar. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—124pfd. von 91—95 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—108pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 73—78 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus nichts gehandelt.

**Stettin,** den 18. Januar.

Weizen loco 89-102, Frühj. $98\frac{1}{2}$.

Roggen loco 74—$76\frac{1}{2}$, Januar $75\frac{1}{2}$, Frühj. $75\frac{3}{4}$.

Rüböl loco 10, Januar $10\frac{11}{12}$ Br., April-Mai $10\frac{1}{6}$.

Spiritus loco $19\frac{7}{8}$, Januar $19\frac{3}{4}$, Frühj. $20\frac{1}{6}$.

## Amtliche Tagesnotizen.

Den 19. Januar. Temp. Wärme 3 Grad. Luftdruck 27 Zoll 5 Strich. Wasserstand 7 Fuß 3 Zoll.

Den 20. Januar. Temp. Wärme 3 Grad. Luftdruck 27 Zoll 4 Strich. Wasserstand 7 Fuß 7 Zoll.

Laut telegraphischer Meldung:

**Warschau,** 20. Jan. Gestriger Wasserst. 6 Fuß 5 Zoll. Heutiger Wasserstand 7 Fuß 4 Zoll.

**Krakau,** 20. Jan., Vorm. 11 Uhr. Der Eisgang auf der Weichsel hat in der Nacht um 10 Uhr begonnen und bis heute Morgen 6 Uhr gedauert. Wasserstand 10 Fuß 4 Zoll über Null. Das Wasser im Steigen. In der untern Weichselstrecke Eisstockungen.

# Inserate.

## Bekanntmachung.

**Am 24. Januar c., Nachmittags 4 Uhr,** sollen vor dem Herrn Kanzlei-Director Schulz auf dem hiesigen Gerichte circa 48 Centner kassirter Acten, von denen 2 Centner zum Einstampfen bestimmt sind, in einzelnen Centnern, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 6. Januar 1868.

**Königliches Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Die sogenannte Ziegelei-Gastwirthschaft mit Garten und schön gelegenem Park, eine Viertelmeile von der Stadt, soll auf drei Jahre, vom 1. April 1868 bis dahin 1871, anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu auf

**Donnerstag, den 6. Februar c., Nachmittags 5 Uhr,**

in unserem Secretariat einen Licitations-Termin anberaumt. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen, werden auch auf Verlangen schriftlich verabfolgt.

Thorn, den 17. Januar 1868.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Von den behufs Deckung der Bau- und Einrichtungskosten der städtischen Gasanstalt mit Allerhöchster Genehmigung im Jahr 1859 ausgefertigten 80,000 Thlr. 5%tiger Thorner Stadt-Obligationen sind Ende 1867 wieder eingelöst 1,400 Thlr. und am 13. d. Mts. zu Rathhause in Gegenwart der Mitglieder des Kassen-Curatoriums öffentlich verbrannt worden.

Bis ult. 1866 waren bereits . . 7,300 Thlr. vernichtet. Es sind mithin überhaupt 8,700 Thlr. eingelöst und vernichtet, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Thorn, den 15. Januar 1868.

**Der Magistrat.**

## Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung

**Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachm. 3 Uhr.**

Tagesordnung: 1. Etat der städtischen Schulen pr. 1868/70. — 2. Antwort des Magistrats auf die Interpellation der Stadtv.-Vers., betreffend den Bau der Bürgerschule. — 3. Bedingungen zur Verpachtung der Weichselfischerei v. 1. April 1868/69. — 4. Licitationsbedingungen zum Austhun des Armen-Leichenfuhrwesens p. 1868/70. — 5. Schreiben des Magistrats, betreffend die bisher üblichen Gratulationen bei Bürger-Jubiläen. — 6. Neuwahl eines Bezirksvorstehers auf der Bromberger Vorstadt. — 7. Mittheilung des Magistrats über die probeweise Anstellung eines zweiten Polizei-Secretärs. — 8. Entwurf des Vertrages mit Herrn Delvendahl wegen Unterhaltung und Beaufsichtigung der städt. Spritzen. — 9. Bericht über die Brückeneinnahme p. December 1867. — 10. Bericht der Gasanstalt p. November 1867. — 11. Erneuerter Antrag auf Gewährung einer Gratification.

Thorn, den 17. Januar 1867.

Der Vorsteher Kroll.

# Ausverkauf.

Da ich von Thorn fortzuziehen beabsichtige, will ich mein Eisenwaaren-Geschäft, Baderstraße No. 59/60, im Hause des Bäckermeisters Herrn Reinsdorf hier, gänzlich eingehen lassen und um mit den noch vorräthigen Artikeln rasch zu räumen, solche unter den Fabrikpreisen abgeben.

Auf Lager sind noch: Schlösser in allen Sorten, namentlich ein ziemliches Quantum große starke Scheunen- und Magazin-Schlösser, für Gutsbesitzer passend, eben so alle Sorten Brett-, Treck- und Spannsägen, Hobeleisen, Stechbeitel, Aexte, Bohre, Charniere, Feilen, Schraubstöcke, Hämmer, Scheeren, Tischmesser, Kardätschen, Kochgeschirre, Ketten in allen Gattungen, Reit- und Fahrgeschirrbeschlag in vielen Dessins, als: feine stählerne und verzinnte Trensen und Candarren, Steigbügel, Sporen, Schnallen mit und ohne Rollen, Kammdeckelschlüssel und Haken u. s. w.

**Aug. Rohleff,**
Thorn, Baderstraße No. 59/60.

---

## Annonce.

Mein in Schönsee (bei Thorn) am Markte sub No. 7 belegenes Haus, in dem seit Jahren sowohl ein Schank- als auch Manufactur-Waaren-Geschäft mit Erfolg betrieben worden ist, und das sich ebenfalls zur Gastwirthschaft eignet, bin ich Willens von Michaeli d. J. unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Die näheren Bedingungen sind auf portofreie Anfragen bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Strasburg i. Wstpr., im Januar 1868.
**L. Heskel.**

---

## Künstliche Zähne,

besonders Cautschouckgebisse, werden nach der neuesten amerikanischen Methode sehr dauerhaft angefertigt Brückenstr. 39.

**H. Schneider,** Zahnkünstl.,
Brückenstr. 39.

---

## Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 15 Sgr.
Helle Farben billiger. **Carl Reiche.**

---

Gebrannter
## Annaberger Gebirgskalk,

stets frisch auf Lager bei
**C. B. Dietrich.**

---

## Türkische Pflaumen

billigst bei **F. Raciniewski.**

---

## Vieh-Salz in Säcken,

à 2 Ctr. schwer, zum Preise von 1 Thlr 10 Sgr. per Sack, offerirt
**C. B. Dietrich.**

---

## Prima Amerikanisches Schweine-

Schmalz empfing und empfiehlt billigst
**F. Raciniewski.**

---

Bestellungen auf
## oberschlesische Stückkohlen,

Waggonladungen und kleinere Quantitäten werden gegen billigste Berechnung prompt innerhalb einiger Tage ausgeführt. Der einzelne Scheffel wird für 10 Sgr. franco ins Haus geliefert.
**C. B. Dietrich.**

---

## Apfelwein,

14 Fl. für 1 Thlr., den Anker von 30 Qrt. $2\frac{1}{2}$ Thlr.; **Borsdorfer-,** ganz **vorzüglich,** 10 Fl. 1 Thlr., Anker $3\frac{1}{2}$ Thlr. excl. Fl. und Gebinde. **(Wiederverkäufern Rabatt.)**

Berlin. **F. A. Wald,** Mohrenstr. 37a.

---

Von den weltberühmten **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** erhielt neue Zusendung und empfehle ich dies bewährte Hausmittel zur gefälligen Abnahme bestens.
**L. Sichtau.**

---

## Beste Steinkohlen,

bei Entnahme von 15 Scheffeln à 9 Sgr. pro Scheffel empfiehlt
**Carl Bock,**
Culmerstr. 320.

---

Große und kleine Güter und Grundstücke in Preußen und Polen zum Verkauf und Verpachtung, so wie über 2000 Stück vortreffliches Bauholz in allen Dimensionen aus Polen, unweit Gollub, weist nach
Kaufmann und Güteragent **E. Lauch** in Gollub.

---

Ein Grundstück in der Thorner Niederung, ca. 162 Mrg. groß, darunter 112 Mrg. Acker und Wiesen und 50 Morgen Wald, nebst den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und vollständigem Inventar, steht aus freier Hand zum Verkauf. Näheres in der Exped. d. Ztg.

---

Ein zwei ein halb jähriger ostfriesländischer Sprung-Bulle steht zum Verkauf bei
**W. Rohde,** Gollub.

---

Von Sonntag ab täglich frische Fraustädter Splitterhörner, gefüllte und ungefüllte Pfannkuchen, so wie alle Sorten Thee- und Caffee-Kuchen bei
**E. Schulze,** Bäckermeister,
Neustadt No. 7.

Auch werden Bestellungen entgegengenommen.

---

Die Gewinn-Liste der am 15. Januar 1868 gelooften Preuß. $3\frac{1}{2}$% Präm.-Anl. ist eingetroffen und kann in meinem Comptoir, Baderstraße 60, eingesehen werden.
**L. Simonsohn,**
Wechsel-Geschäft.

---

Ich habe meinen Aufenthalt in
## Thorn, Hotel de Sanssouci,

**definitiv** bis zum 26. Januar festgesetzt und ersuche daher Patienten, welche meine Hilfe in Anspruch nehmen wollen, sich rechtzeitig anzumelden.

## Zahnarzt H. Vogel aus Berlin.

---

Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren, werden zur 1. Sendung angenommen bei
**D. G. Guksch.**

---

## Zur Nachricht!

**Lippische Ziegelarbeiter,** welche in der Anfertigung allerhand Sorten Ziegelwaaren im Brennen derselben in Ringöfen, andern Oefen und Feldbrand sehr bewandert sind, besorgt der obrigkeitlich concessionirte Agent
**A. Hanke.**
Barntrup, Lippe Detmold.

---

Soeben erschien im Verlage von **Hermann Koelling** in Wittenberg und in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** in Thorn vorräthig:

## Vormundschafts-Ordnung.

Auszug aus den Bestimmungen des Preußischen Landrechts. Zum Gebrauch für **Vormünder** und **Curatoren** bearbeitet von J. Scheele.
Preis 4 Sgr.

Diese kleine Schrift macht zeitraubende An- und Rückfragen bei dem Gericht entbehrlich. Sie umfaßt in populärer Sprache alle diejenigen Bestimmungen, welche über die Rechte und Pflichten der Vormünder und Curatoren gesetzlich bestehen. Die Anschaffung ist daher einem Jeden zu empfehlen, der das Amt eines Vormundes oder Curators zu verwalten hat und über die einschlagenden Gesetze sich unterrichten will.

---

Ich empfehle mich zur **billigsten** und **promptesten Lieferung sämmtlicher**

## Staßfurter
und
## Schönebecker Salze.

**Referenz:** Königl. Salz-Amt hier.
**Schönebeck,** im Januar 1868.
**Dr. B. Schmaltz.**

---

## Ein Forst-Lehrling

findet gegen Pensionszahlung Aufnahme. Offerten unter A. L. Thorn, Bahnhof poste rest.

---

Ein gut erhaltener Flügel ist sofort zu vermiethen Kl. Gerberstr. 20, 2 Treppen.

---

Eine Wohnung von 4 Stuben und Zubehör ist v. 1. April zu verm. Bäckerstr. 250/51.

---

## Vorschuß-Verein.

Gener.-Versammlung: Dienstag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr im Schützenhause. Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro IV. Qtl. 1867. 2. Aufstellung der Jahresrechnung und Festsetzung der Dividende. 3. Wahl von 3 Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung. 4. Wahl der Vorstands- und Ausschuß-Mitglieder nach dem revidirten Statut; die Theilnahme an der Wahl ist nur den Mitgliedern gestattet, welche das rev. Statut unterschrieben haben.

**Der Vorstand.**

---

## Verein junger Kaufleute.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr, im Schützenhause:

**General-Versammlung.**

Tagesordnung: I. Jahresbericht und Rechnungs-Abschluß,
II. Wahl des Vorstandes.

wozu die außerordentlichen Herren Mitglieder hiermit ergebenst einladet

**der Vorstand.**

---

## Heute Abend Turnen.

---

**Stadt-Theater in Thorn.**

Dienstag, den 21. Januar. Zum ersten Male, ganz neu: **„Der Attaché“.** Lustspiel in 3 Akten von Dr. Förster.

Donnerstag, den 23. Januar. Benefiz für Frl. Oskar. **„Die Findlinge“.** Schauspiel in 5 Akten von Meizner.

---

Es ist die Einrichtung getroffen, daß in den **Wochentagen** an der Abend-Kasse von 8 Uhr ab, sogenannte Schnittbillets verabreicht werden, und zwar:

für einen Stehplatz im Parquet zu 7 Sgr.
und im Parterre zu . . . . . 5 Sgr.

**Die Direktion.**

---

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**